

Burgenländisches Volksliedwerk

7000 EISENSTADT

SCHLOSS ESTERHAZY

Sig.: SZT

- / /

Heut sind die lieben Engelein



111/36 oN

Erk/Böhme, D. Liederhort III / S. 640;

Philipp Wackergagel, III / 1368, hier; "Heut sein die lieben .."

Karl Horak, S. 42;

1. Heut sind die lieben Engelein * im hellen Schein * freudig erschienen in den Nächten * den Hirten, so ihr' Schäflein * beim Mondenschein * im weiten Feld bewachten. * Große Freud und gute Mähre * wollen wir euch offenbaren; * Gottes Sohn ist Mensch geboren * ist Mensch geboren, * hat verlohnt sein's Vaters Zorn, * sein's Vaters Zorn.

2. Seinen Sohn die göttliche Majestät * euch geben hat * und einen Mensch lassen werden * ein Jungfrau ihn geboren hat * in Davids Stadt. * Da ihr ihn finden werdet liegend, * in ein Krippllein nackt bloß und elend, * daß er euer Elend von euch wend. * Gottes Sohn ist Mensch geboren, 2c.

3. Darnach singen die Engelein * Gott gebührt allein * in der Höh' Preis und Ehre * große Freude wird auf Erden sein; * daß sollen sich die Menschen freuen sehr * und ein Wohlgefallen haben, * daß der Heiland ist kommen * hat euch zu gut euer Schuld an sich g'nommen. * Gottes Sohn ist Mensch geboren 2c.

4. Die Hirten sprachen, I nun wohl an, * so laßt uns gahn, * und diese Ding erfahren, * die uns der

Herr hat kund geben, * er wird indeß unser Vieh * wohl bewahren, da funden sie * das Kindelein in Tüchlein gehüllet, * das alle Welt mit seiner Macht erfüllet. * Gottes Sohn ist Mensch geboren, 2c.

S. 640

1932. Nunc angelorum gloria verdeutschdt.

Met. 1545 bei Dabst mit lat. Text.

The musical score is written on five staves. The lyrics are in German and Latin. The first line of music corresponds to the first line of lyrics: 'Heut sind die lieben Engelein im hellen Schein er-'. The second line of music corresponds to the second line of lyrics: 'Den Hirten die ihr Schäfelein im weiten Feld bet-'. The third line of music corresponds to the third line of lyrics: 'scheuen bei der Nachte. Gro-ße Freud und neue Mäe solln'. The fourth line of music corresponds to the fourth line of lyrics: 'Nun den Schein bewachen: wir euch ofenbaren, die euch und aller Welt ist wi-der-'. The fifth line of music corresponds to the fifth line of lyrics: 'sahen: Gottes Sohn ist Mensch geborn (ist Mensch geborn), hat ver-'. The sixth line of music corresponds to the sixth line of lyrics: 'söhnt des Vaters Zorn, des Vaters Zorn'.

641

Dieser deutsche Text ist von Ric. Hermann u. steht in „Drei Weihnachtsgesänge 1560“. Eine andere Verdeutschung hatte schon Triller 1555 in seinem Gesangbuche gebracht, mit derselben Mel., wie folgt:
 „Es ist der Engel Herrlichkeit den Menschen jetzt erschienen die auf Erden,
 Die sagten gute neue Mäe, des feiern wir mit frohlichen Oeberden.
 Daß ein Jungfrau Mutter ist, bringt uns in Freud und Leben,
 Ein göttlich Licht wird uns damit gegeben.
 Freu dich, liebe Christenheit, und lobe Gott in Ewigkeit.“

Der lateinische Text nach dem Mainzer Cantual 1605 und bei Reizenrit 1567 lautet:
 Nunc angelorum gloria Novi partus gaudium
 hominibus resplenduit in mundo, virg. mater produxit,
 quam celebris victoria et sol verus in tenebris illuxit.
 recolitur in corde laetabundo. Huic sit memoria.

[Die letzte Zeile im Mainzer Vsgb. heißt: Cujus festi hodie recolitur memoria.]

Wieder eine Verdeutschung katholischerseits bringt das Andernacher Vsgb. 1608:

Heut ist der Engel Glori-Schein
 Den Menschen all in dieser Welt erschienen.
 Jesus wird Ueberwinder sein
 Im Jammerthal, erfreut die Herz der Seinen u.

Burgenländisches Volksliedwerk

7000 EISENSTADT

SCHLOSS-ESTERHAZY

Sig.: SZT

- / /

Hochgeborner Gottes Sohn



111/37 oN

1. Hochgeborner Gottes Sohn * sei willkommen
auf Erden * du verläßt den Himmels-Thron * und
willst unser Bruder werden; * der du bist das höchste
Gut, * kleidet dich in Fleisch und Blut.

2. Da man schätzt die ganze Welt, * kommst du
unser Schatz hernieder, * Wo Lieb' das Scepter hält *
singt man dir Wiegen-Lieder, * weil du hochgelobter
Christ * deines Reichs Vermehrer bist.

3. Unbefleckt ist diese Brust, * die dich untern
Herz traget, * bis man dich, du Engelslust, * in die
harte Krippe leget * weil kein Raum sonst ist für
dich * lege Jesus dich in mich.

4. Prächtiges Jerusalem, * du bist nicht so hoch
erfaren, * als ein armes Bethlehem * wo das Heil
der Welt geboren; * ich will gerne niedrig sein, *
kehr nur Jesu bei mir ein.

5. Ach die Engelisch Musik * bringet durch der
Sirten Ohren * und das Gloria schallt zurück *
Gottes Sohn ist Mensch geboren; * sucht die Wiege,
sucht das Kind * wo ihr es in Windlein find't.

6. Nun ich trete ganz entzückt, * mit den Sirten
zu der Krippen, * und was ich allhier erblick, * küß
ich mit entbrannten Lippen; * was der Engel Mund
bericht, * das ist auch mein Wiegen-Lied.

7. Ehre sei Gott in der Höh', * und ein Frieden

auf der Erde, * daß hinführe alles Weh' * lauter
Wohlgefallen werde; * also freut sich Leib und Seel, *
Gott mit uns im Himmels Zelt.

Burgenländisches Volksliedwerk

7000 EISENSTADT
SCHLOSS ESTERHAZY

Sig.: SZT - / /

Jesu, herzliebes Jesulein



111/43 oN

1. Jesu, herzliebes Jesulein, * wie kann ich dir
recht dankbar sein, * daß du von wegen meiner Sünd,
* bist worden ein so kleines Kind.
2. Jesu mein Lieb', o Jesu mein, * aus Lieb'
komm ich zum Krippelein, * zünd an die Lieb' im
Herzen mein, * nimm hin mein Herz, es ist ganz
dein.
3. Ich leg mein Herz ins Krippelein, * ich leg's
zu deinen Füßlein, * nimm's hin o herziges Kinde-
lein, * druck's an dein feuriges Herzelein.
4. Jesu, mein Lieb, mein Trost, mein Freud, *
Jesu meines Herzens Süßigkeit, * ich will dich lieben
allezeit, * dich lieben ist meine größte Freud.
5. Jesu von dir will ich nicht gehen, * beim Kripp-
lein will ich bleiben stehen, * bis daß mein Herz wird
gar entzünd't, * von deiner Lieb' o herziges Kind.
6. Jesu dein Lieb' mein Herz erfreut, * gib daß
ich nimmer von dir scheid, * daß ich dich liebe alle-
zeit, * daß ich dich lieb' in Ewigkeit!

Burgenländisches Volksliedwerk

7000 EISENSTADT

SCHLOSS ESTERHAZY

Sig.: SZT

-

/

/

Jesus ist uns geboren

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
208 / 22

1. Jesus ist uns geboren * in einen Häuflein, *
er lag schier ganz erfroren, * in einem Krippelein.

2. Drei König zu ihm kamen, * gar fern aus
fremdem Land, * Gold, Weihrauch, Myrrhen nahmen,
* das brachten sie zu Hand.

3. Da wollt Herodes tödten * der reinen Jung-
frau Kind, * Maria war in Nöten, * sie heimlich
zog davon.

4. O Jungfrau für uns bitte * bei deinem lieben
Kind, * daß er nach seiner Güte * vergib uns unsere
Sünd. Amen.

Burgenländisches Volksliedwerk

7000 EISENSTADT

SCHLOSS ESTERHAZY

Sig.: SZT

-

/

/

I hr Christen auserkoren



1. Ihr Christen auserkoren, * freut euch im Herzen sehr, * der Heiland ist geboren * recht gute neue Mähr; * daß freuen sich dort oben * der heiligen Engel Schaar, * und Gott den Vater loben * jetzt und fort immer dar.

2. So singen sie mit Schalle, * Ihr Christen insgemein, * freut euch von Herzen alle * ob dieses Kindelein; * euch, euch ist es gegeben * und hat das Heil bereit, * daß ihr bei Gott sollt leben * in steter Seligkeit.

3. Kein Mensch sich nicht betrübe, * dann dieses Kindelein * euch bringet süßes Leben, * was wollt ihr traurig sein? * Den Himmel will's den schenken * die an ihn glauben fest, * daran sollt ihr gedenken, * euch freuen auf das best'.

4. Nun seid ihr wohl gerochen * an eurem Feinde schwer, * denn Christus hat zerbrochen * was euch zuwider wär, * Tod, Teufel, Sünd und Hölle * sind ganz und gar geschwächt, * bei Gott hat seine Stelle * das menschliche Geschlecht. Amen.

Burgenländisches Volksliedwerk

7000 EISENSTADT

SCHLOSS ESTERHAZY

Sig.: SZT

- / /

Indem die Engel fuhren auf



102/5 oN

111/41 oN

127/29



Apetlon

1. Indem die Engel fuhren auf * zu Gott in Himmels Saal, * die Hirten traten fein zu Hause * und sprachen allzumal: * Kommt laßt uns gehen in die Stadt, * zu sehen die Geschichte, * die Gott uns offenbaret hat, * auf, auf und säumt euch nicht.

2. Bald traten sie der Krippen zu, * befunden da den Held, * der uns bringt Friede, Trost und Ruh * und ist das Heil der Welt. * Die Mutter legt's auf ihre Schoß * und flößt ihm Wärmung ein, * da doch das Kindlein ist so groß, * daß nicht kann größer sein.

3. Sie drückt es oft an ihre Brust * und gibt ihm manchen Kuß, * die Hirten schauen das mit Lust * und bringen ihr einen Gruß; * sie zeigten Alles freundlich an, * so ihnen Gott bei Nacht, * durch seinen Engel kundgethan * da sie ihr Vieh bewacht.

4. Ein Jeder der die Rede hört, * der muß verwundern sich, * der Mutter aber wird vermehrt * ihr Glauben kräftiglich; * der Hirten Red' war ihr kein Scherz * sie schlafet oder wacht * sie schließt das Wort tief in ihr Herz * laßt keinmal aus der Acht.

Burgenländisches Volksliedwerk

7000 EISENSTADT
SCHLOSS ESTERHAZY

Sig.: SZT - / /

Auf den heiligen Christtag

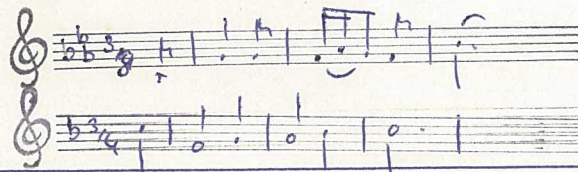
In dulci jubilo

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
208 / 25

111/42 oN

143/16

166/1 - 21



Holling

Pamhagen

Erk/Böhme, D. Liederhort III/636 - 638;

Karl Horak, S. 107, 286, 74;

Philipp Wackernagel, III / Nr. 1074;

129. Auf den heiligen Christtag. 243

1. In dulci júbilo * nun singet und seid froh,
unser's Herzens Wonne * leit in praeseptio, * und
leuchtet als die Sonne * Matris in gremio. * Alpha
es et O, * Alpha es et O.

2. O Jesu parvule, * nach dir ist mir weh, *
tröst mir mein Gemüth * o puer optime; * durch

244

alle deine Güte * o princeps gloriae, * trahe me
post te, * trahe me post te.

3. Ubi sunt gaudia, * nirgend mehr dann da; *
da die Engel singen * nova cantica, * und die
Schellen klingen * in regis curia, * eia wärn wir da,
* eia wärn wir da:

4. O Patris charitas, * o nati lenitas, * wir
wären alle verloren, * per nostra crimina; * so hast
du uns erworben * coeloria gaudia, * eia wären wir
da, * eia wären wir da:

5. Mater et filia * ist Jungfrau Maria, * wir
wären gar verloren * per nostra crimina; * so hast
du uns erworben * coelorum gaudia; * Maria hilf
uns da, * Maria hilf uns da.

1929. In dulci jubilo.

(Halblateinisches Weihnachtslied. 14. Jahrh.)

A. Älteste Fassung.

Leipziger Gesangb. Anf. des 15. Jahrh.

In dul - ei ju - bi - lo — fin - get und seid froh — !
 Al - ler un - ser Wen - ne leit in pra - se - pi - o — und
 leuch - tet vor die Een - ne ma - tris in gre - mi - o —
 Al - pha es et O — Al - pha es et O.

637

1. In dulci jubilo
 Singet und seid froh!
 Aller unser Wonne
 Seit in presepio.
 Sie leuchtet vor die Sonne
 Materis in gremio,
 Qui Alpha est et O.

2. O Jesu parvule,
 Nach dir ist mir so weh!
 Tröst mir mein Gemüte,
 O puer optime,
 Durch aller Jungfrauen Güte,
 Princeps gloriae!
 Trahe me post te!

3. Ubi sunt gaudia?
 Nirgend mehr denn da,
 Da die Engeln singen
 Nova cantica
 Und die Schellen klingen
 In regis curia.
 Eya qualia!
 4. Mater et filia
 Ist Jungfrau Maria:
 Wir waren gar verderben
 Per nostra crimina,
 Nun hat sie uns erworben
 Celorum gaudia:
 O quanta gratia!

Nach der Handsch. Nr. 1346 auf der Leipziger Univ.-Bibliothek. Stellung des 15. Jahrhunderts
 geschrieben. Dort steht auch die Melodie dazu (s. Osg. im Bibl. Archiv. Nr. 528, wo auch die
 Himmelsangehen). Die Text gleichen Worte aus einer Handsch. (1509, des 15. Jahrh. (Halle),
 in welchem in einem Buchlein In dulci jubilo 1601, S. 68) steht etwas ab und hat 4. und
 5. Strophen vertauscht. Das Buchlein ging im 16. und 17. Jahrh. in alle protestantischen und
 katholischen Gesangbücher über.

q 1, 2 leit, liegt. 3, 2 nicht, singst. 3, 3 (Halle 1537) steht „die Engeln“ singen.

B. Vierteilantische Fassung im 16. Jahrh.

Lehrerlang auf den heiligen Christtag.

Halle 1529 u. 1535 in Klug's Gesangb. Nr. 1337.

In dul - ei ju - bi - lo — fin - get und seid froh — !
 Al - ler un - ser Wen - ne leit in pra - se - pi - o — und leuch - tet
 vor die Een - ne ma - tris in gre - mi - o — Al - pha es et O.
 Al - pha es et O.

1. In dulci jubilo!
 Nun singet und seid froh!
 Unser Herzens Wonne
 Seit in presepio
 Und leuchtet als die Sonne
 Materis in gremio.
 Alpha es et O.

2. O Jesu parvule,
 Nach dir ist mir so weh!
 Tröst mir mein Gemüte,
 O puer optime,
 Durch aller deine Güte,
 O princeps gloriae,
 Trahe me post te!

638

3. Ubi sunt gaudia?

Nirgend mehr denn da,
 Da die Engel singen
 Nova cantica
 Und die Schellen klingen
 In regis curia.
 Eya, wärn wir da!

[4. Mater et filia]

Ist Jungfrau Maria;
 Wir wären gar verloren
 Per nostra crimina:
 So hast du uns erworben
 Celorum gaudia.
 Maria, hilf uns da!

a) Zeit nach: Beke 1537. Reifentritt 1567. (In beiden steht auffallenderweise die 4. Str.)
 Münchener Gsgb. 1598. Augsburger Gsgb. 1599. Götter Gsgb. 1600. Genfanger Gsgb. 1600
 und in spätern katholischen Gesangbüchern. b) Derselbe Text (aber ohne die 4. Str.) auch in protest.
 Gesangbüchern; zuerst im Erfurter 1531 (Nachdruck des Klugschen von 1529), Klug's Gsgb. 1535
 und 1543. In Bartsch's Gsgb. 1545 unter Luther's Redaction ist eine Umdichtung der 4. Strophe
 vorgenommen und diese Str. als 3. gesetzt. Sie lautet:

3. O patrie charitas,
 O nati lenitas!
 Wir wären all verloren
 Per nostra crimina:

So hat er uns erworben
 Celorum gaudia.
 Eya, wärn wir da!

Dieses Rhythmuslied stammt aus dem 14. Jahrh. und wird schon Anno 1410 erwähnt.
 Bergl. Lessing's Werke. 11. Bd. 2. Abth. S. 90. Hoffmann's Schrift In dulci jubilo 1861,
 S. 46; dessen Geschichte des Kirchenlieds S. 154. Die Texte zusammengefasst: Wadernagel, das
 Kirchenlied II, Nr. 640—647; III, Nr. 1074 (niederb.). Dreyes, Kirchenmusikl. Jahrb. 3, 38 (1888).
 Fischer, Kirchenliederlexikon I, 410—412.

Die Melodie ist überall vom 15.—17. Jahrh., auf kathol. und protest. Seite die gleiche
 (f. Bibl. Archiv. Nr. 528. Bäumler, kath. Kirchenl. I, Nr. 50).

Der niederdeutsche Text, eine Umschreibung des hochdeutschen, steht im Magdeb. Gsgb.
 1534 und 1543. Luc. Lessing, Psalmodie 1569.

Dieses Rhythmuslied findet sich auch in niederländischer Fassung handschriftlich in der Kgl.
 Bibl. Berlin. Ms. germ. 8, 190 (Mitte des 15. Jahrh.), Bl. 13, Nr. 16. Textabdruck bei Hoff-
 mann, In dulci jubilo Nr. 15. Mel. dazu bei Bäumler, niederländische geistliche Lieder; ist auf
 geraden Takt gebracht, sonst wesentlich gleich mit obiger.

In dulci jubilo singhet ende weset vro:
 al onse harten wonne leit in presepio etc.

In Triller's Singbuch 1555 ist das Lied durchweg deutsch: „In einem süßen Ton nu
 singet und seid froh!“ etc. Wieder eine andere Bearbeitung mit Vermeidung des Latein im An-
 derer Gsgb. 1608; sie steht neben dem alten Rhythmus und beginnt: In einem süßen Schall nun
 singet fröhlich all.

Von dem Liede hat sich auch eine durchweg lateinische Fassung gefunden, die bisher
 unbekannt war. Sie steht im Liederb. der Anna von Köln S. 6 (Ende des 15. und Anfang des
 16. Jahrh. geschrieben), daraus zuerst mitgeteilt von Dr. Volke in der Zeitschr. für d. Philologie
 21. Bb. S. 141. Es mag hier die Anfangsstrophe folgen:

In dulci jubilo
 cantate domino!
 Nostri cordis gaudium
 est in presepio
 et fulget ut lux solis
 in matris gremio.

Ergo merito,
 ergo merito,
 iubilat cor omne
 mentis tripudio.

Wenn Dr. Volke dazu bemerkt, daß diese Fassung doch wohl als die ursprüngliche
 angesehen werden müsse, so kann ich diese Meinung nicht theilen: der lateinische Text kann eben so
 gut aus dem Rhythmus entstanden sein, da dieser schon Anfang des 15. Jahrh. bekannt war.

C. Neueste protestantische Fassung.

1. Nun singet und seid froh,
 Tandzt alle und sagt so:
 Unser Herzens Wonne
 Liegt in der Krippen kloß.

Und leuchtet als die Sonne
 In seiner Mutter Schoß.
 Du bist das A und O.

639

2. Sohn Gottes in der Höh,
 Nach dir ist mir so weh!
 Tröst mir mein Gemüte,
 O Kind voll Mildekeit.
 Durch alle deine Güte,
 Du Fürst der Herrlichkeit;
 Bruch mich hin nach dir!
 3. Groß ist des Vaters Schuld:
 Der Sohn tilgt unsre Schuld.
 Wir waren all verderben
 Durch unsre Missethat:

So hat er uns erworben
 Himmlische Freud und Gnad,
 Daß uns nichts mehr schadt.

4. Dir schallt Halleluja
 Jetzt hier und einstens da,
 Wo die Engel singen
 Das Heilig! allzumal,
 Und wo die Psalmen klingen
 Im hohen Himmelsaal:
 Wären wir doch da!

Nach dem deutsch-evangelischen Kirchen-Gesangbuch. Stuttgart 1854, Nr. 17.
 Aus diesem Liede, das trotz der halblateinischen Fassung ganz im Volkston gehalten und zu
 Anfang des 15. Jahrh. schon bekannt ist, spricht der volle, wahre Jubel der Christenfreude und aus
 seiner prachtvoll jauchenden Melodie der helle, laute Freudensang einer Gemeinde, eines ganzen
 Christenvolkes, das dem Frohlocken, welches alle Herzen durchzittert, durch weissen schallende Jubel-
 töne Lust machen muß. Darum ist denn auch dieses Lied unverändert in die evangelische Kirche
 herübergenommen worden, hat in der Weiße (Lichtkirche) zu Weihnachten, wo es vorzugsweise
 gesungen zu werden pflegt, Jahrhunderte lang viel tausend Herzen erfreut, und erst in der Zeit
 unserer Großväter sind seine Jubeltöne verstummt. (Nach Bilmart, Literaturgesch. 1862, S. 260.)